



EVENT REPORT 2024

Das erotische Partyjahr in Zahlen



Deutschland feiert gut und gerne – und die erotische Eventbranche ist dabei ein fester, vielfältiger Bestandteil des Nachtlebens. Das Partyvolk ist experimentierfreudig und durchaus bereit, sich voll und ganz auf lustvolles Feiern einzulassen. Die Online-Community JOYclub hat das erotische Partyjahr 2024 in Deutschland genauer unter die Lupe genommen und den aktuellen Event-Report zusammengestellt. Hierfür wurden Daten erotischer Events von Clubs und professionellen Veranstaltenden ausgewertet hinsichtlich Partyformat, Geschlecht, Alter und Region.

Eine kurze Ergebnisschau: Die erotische Eventbranche ist bis jetzt in 2024 gewachsen – gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Partys und Gäste gestiegen. Besonders wild haben dabei die Hamburger:innen gelebt. Mit einem vielseitigen Angebot an allen sieben Tagen der Woche hat die Szene in Deutschland erneut vor allem Paare angezogen. Zugleich zeigt sich, dass Frauen solo mit steigendem Alter aktiver und proaktiver unterwegs waren. Swingen war und ist das gefragteste Format, wobei es hier je nach Bundesland auch deutliche Ausnahmen gibt. Jedoch lagen die Hotspots der erotischen Partykultur abseits der Ballungsräume, so dass manche Gäste zum Feiern pendelten. Das Überraschungsmoment: Jeder dritte Gast war 2024 erstmals bei einem erotischen Event – und zwei von drei debütierenden Frauen waren im Anschluss auch gleich nochmals feiern.

INHALTSVERZEICHNIS

Von Swingen bis BDSM: Hamburger:innen leben am wildesten

Seite 3

In der Reife liegt die Würze: Frauen feiern mit zunehmendem Alter mehr

Seite 5

Jede:r vierte Solo-Partygänger:in suchte per Vorab-Date nach Mitspielenden

Seite 7

Partydebüt: Jede:r Dritte erstmals bei einem erotischen Event

Seite 7

Bayern liebt Gangbangs – Berlin will BDSM-Fetisch-Partys

Seite 8

Jedes zweite erotische Partyvergnügen startet am frühen Abend

Seite 10

Sexy Pendleratlas: Höchste Auspendlerquote in Bremen und Mecklenburg-Vorpommern

Seite 11

Entgegen ihres Rufes: Hotspots liegen abseits von Ballungsräumen

Seite 12

Erotisch Feiern: Ein Luxus, den sich viele gern mehrmals leisten

Seite 14

VON SWINGEN BIS BDSM: HAMBURGER:INNEN LEBEN AM WILDESTEN

In Deutschland wurden von Clubs und professionellen Veranstaltenden in diesem Jahr 37.029 Events organisiert und mit 2.231.991 Gästen gefeiert. Damit hat die erotische Eventbranche jede Woche bei 721 Veranstaltungen fast 43.000 Menschen zum lustvollen Leben und einer Auszeit vom Alltag verholfen. Infolgedessen kann die erotische Partyszene im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen **Zuwachs von 7,9% Events pro Woche verzeichnen.**



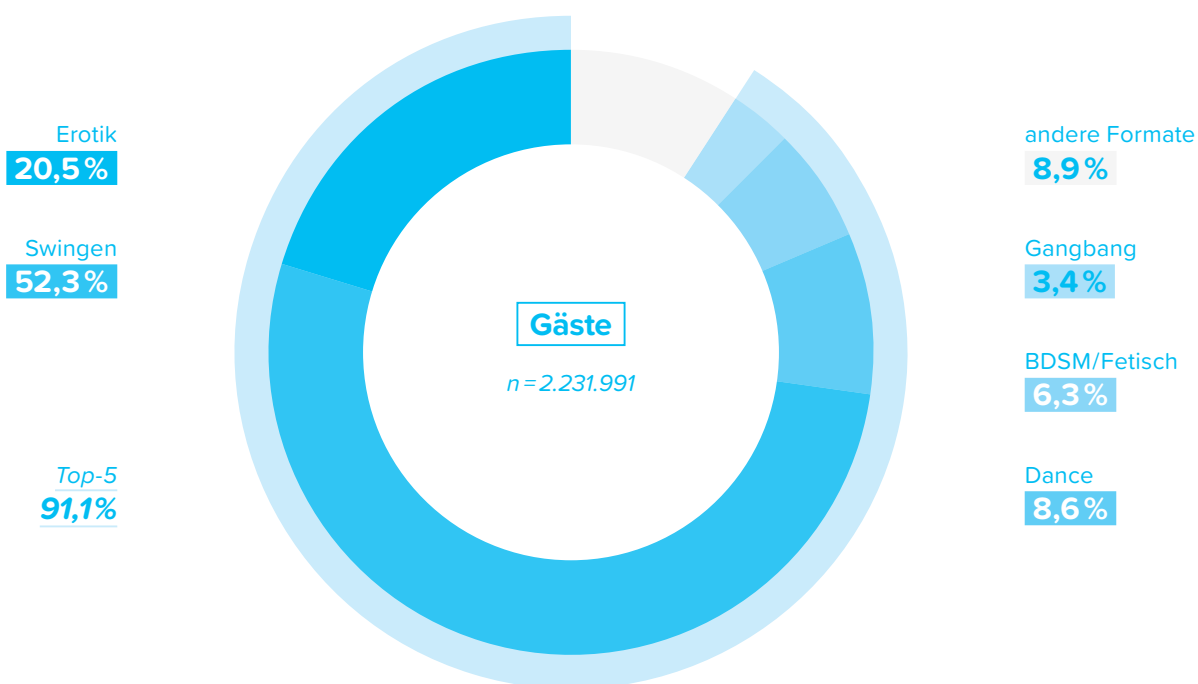
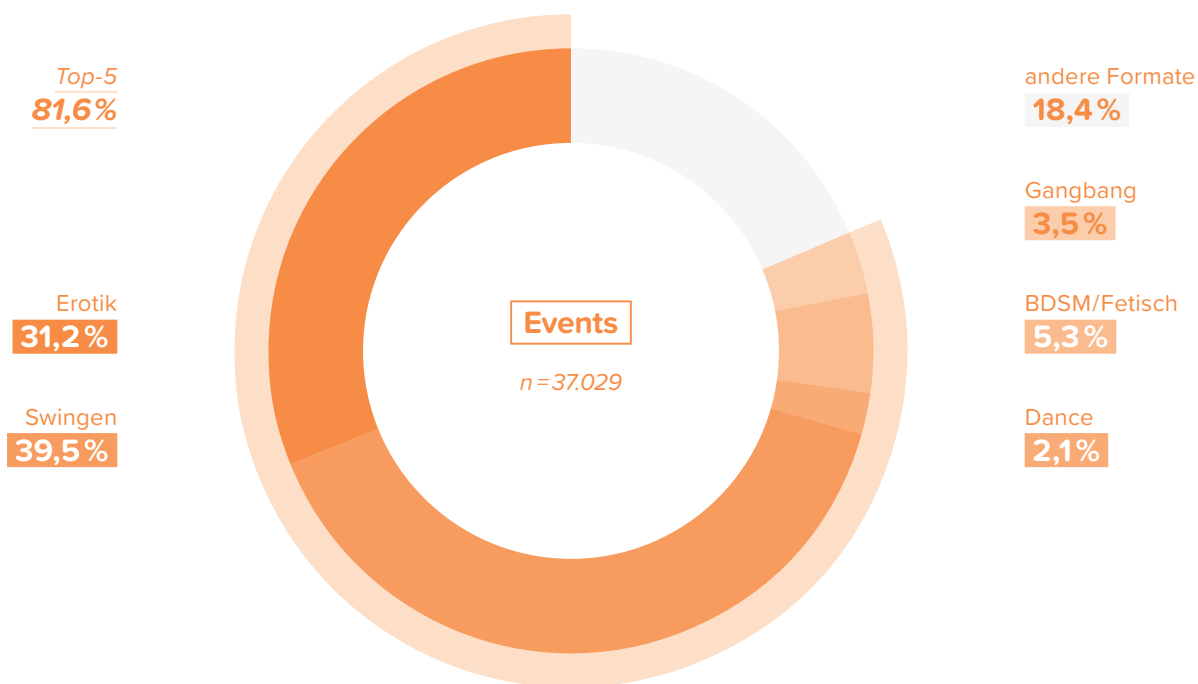
Werden die Gästezahlen mit der Bevölkerungszahl in Deutschland ins Verhältnis gesetzt (Altersgruppe 18–64 Jahre) zeigt sich: Jede 24-igste Person (4,1%) hat eine erotische Veranstaltung via JOYclub besucht. Auf Bundesländerebene betrachtet, **treiben es die Hamburger:innen am wildesten: Hier war jede:r Elfte (9,6%) erotisch feiern.** Ebenfalls klar über dem bundesdeutschen Schnitt liegen Nordrhein-Westfalen (5,6%) und das Saarland (4,9%) – auch wenn beide der Hansestadt in keinster Weise Konkurrenz machen können.

Nimmt man die Szene unter die Lupe, zeichnen sich **Top-5-Partyformate** ab. Wie auch schon im Vorjahr wurden in 2024 am häufigsten Swingerpartys (39,5%) gefeiert – erneut dicht gefolgt von Erotikpartys (31,2%), wobei es sich oft um erotische Tagesveranstaltungen in Pornokinos oder Clubs mit Wellnessbereich handelt, die der Lust gewidmet sind, aber keinem spezifischen Thema. Mit deutlichem Abstand folgen BDSM-Fetisch-Partys (5,3%), Gangbangs (3,5%) und frivole Dancepartys (2,1%). Allein diese fünf Formate zusammen zählten 30.203 Events mit 2.032.627 Besucher:innen – und zogen somit 91,1% aller Gäste in diesem Jahr an. Damit haben die Top 5 sowohl ihren **Anteil an allen Events leicht gesteigert** (+0,5 Prozentpunkte) – und zugleich ist die **Zahl der Gäste pro Event um 2,1% auf 67,3 Personen gestiegen.**

Bei der Gegenüberstellung von Events und Gästen (Seite 4) wird deutlich, dass die **Top-5-Partyformate ganz unterschiedlich viele Feierfreudige anziehen.** Mehr als jede:r Zweite (52,3%) war bei Swingerpartys (39,5%) zu Gast. Und bei Dancepartys ist das Verhältnis noch ausgeprägter: Obwohl die wenigsten Events (2,1%) auf das Format entfallen, zieht es 8,6% aller Gäste an.

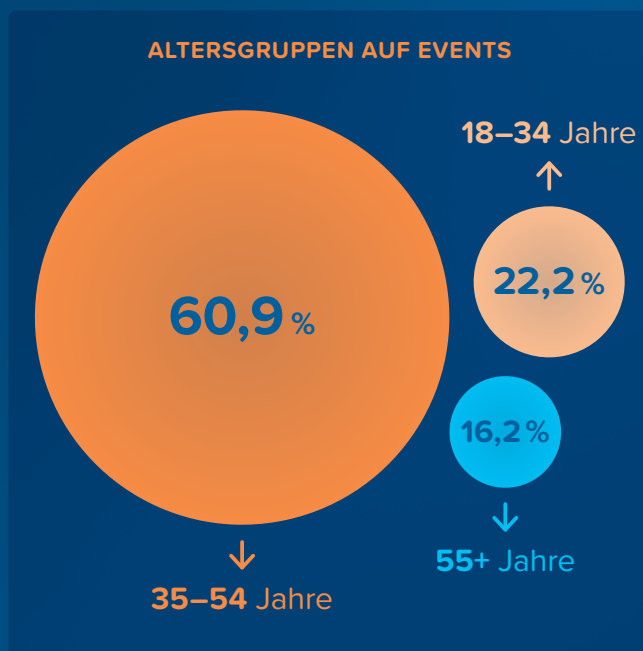
Übers Jahr betrachtet war das monatliche Partyangebot weitestgehend stabil. So sind auch über mehrere Jahre hinweg keine saisonalen Trends erkennbar, lediglich ein kontinuierliches Wachstum bei den Top-5-Formaten.

EROTISCHE EVENTBRANCHE



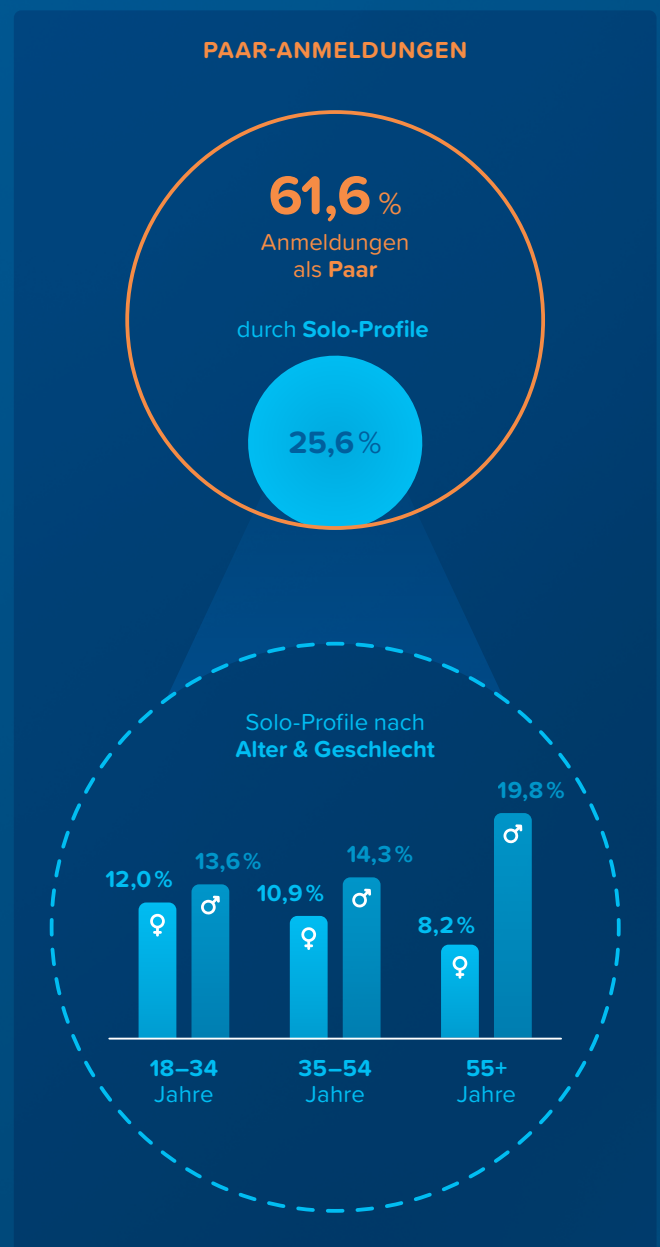
IN DER REIFE LIEGT DIE WÜRZE: FRAUEN FEIERN MIT ZUNEHMENDEM ALTER MEHR

Die erotische Eventbranche zog 2024 mit ihren Top-5-Formaten Menschen jeden Alters und Geschlechts sowie in den unterschiedlichsten Beziehungskonstellationen an. Auffällig ist dabei, dass die **Gäste oft aus einer jüngeren Altersgruppe** (22,2% im Alter von 18–34) **stammen sowie auch Menschen mittleren Alters** (60,9% von 35–54) waren – und dass **erotisches Feiern besonders bei Paaren beliebt** zu sein schien. Allerdings zeigt sich auch, dass **Frauen mit steigendem Alter aktiver** werden.



Zu erotischen Events erschienen rund **zwei Drittel (61,6%) der Gäste als Paar**, hatten sich also zu zweit angemeldet. Diese Form der Zu-zweit-Anmeldung ist eine Besonderheit in der erotischen Eventbranche, die sowohl von Menschen mit Solo- als auch mit Paar-Profil im JOYclub genutzt werden kann. Ein Paar ist deshalb nicht unbedingt mit einem Lebens-

und/oder Liebespaar gleichzusetzen. Die Mehrheit (36%) der Zu-zweit-Anmeldungen kam von Paar-Profilen. Die Option wurde aber auch von Solo-Profilen rege genutzt: **25,6% der als Paar angemeldeten Gäste haben sich fürs jeweilige Event vorab gefunden**. Hierbei zeigt sich insbesondere **bei Männern mit zunehmendem Alter eine Zunahme der Zu-zweit-Anmeldungen**. Während im Alter von 18–34 Jahren rund jeder Siebte (13,6%) die Option nutzt, ist es bei den Herren über 55 Jahren etwa jeder Fünfte (19,8%).

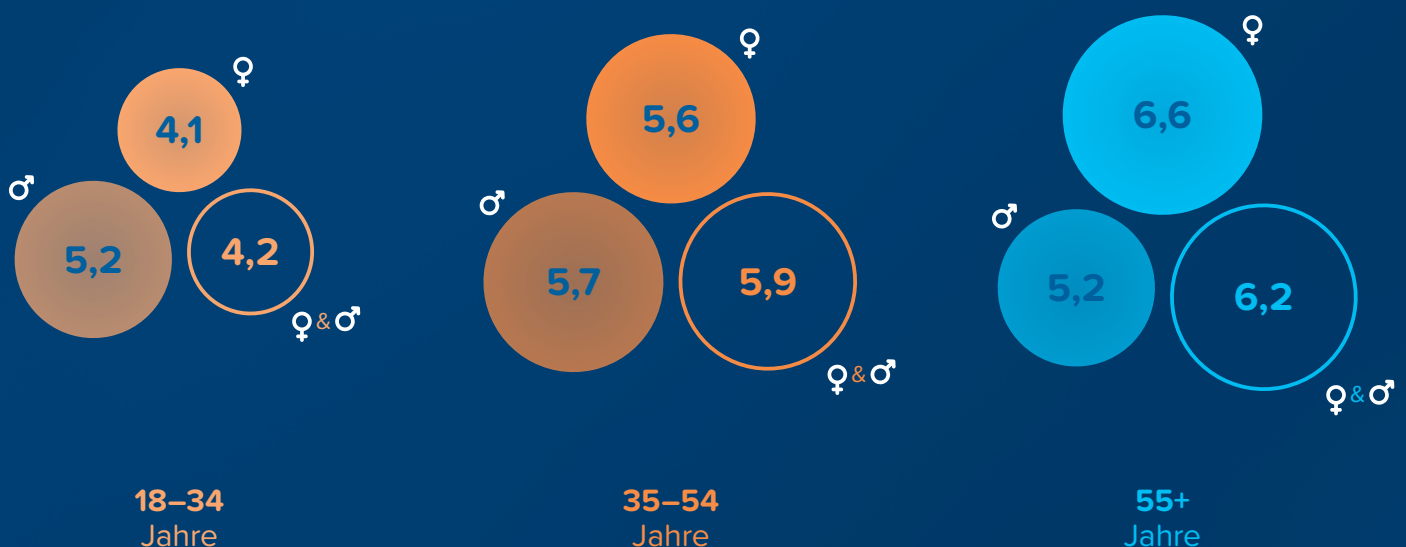


Der größte Teil – fast zwei Drittel (63,8%) – der swingenden Paare war zwischen 35 und 54 Jahre alt. Jeweils knapp ein Fünftel lag in der Altersgruppe über 55 Jahre (18,2%) oder war höchstens 34 Jahre alt (18%). Dass **Swingen tendenziell jüngere Menschen begeistert**, unterstreicht auch der Blick auf das Alter der Solo-Swinger:innen: 27,1% waren unter 34 Jahre.

Unabhängig davon, ob Swingen oder BDSM – bei den Top-5-Formaten hat sich die Altersstruktur merklich verändert: **Paare waren tendenziell älter als solo-angemeldete Frauen und Männer**. Bei den Frauen (Anteil aller Anmeldungen: 7,9%) waren 24,9% zwischen 18 und 34 Jahre alt und 61,6% im mittleren Alter (35–54 Jahre). Bei den Männern (Anteil aller Anmeldungen: 30,5%) ist das Verhältnis ähnlich: 28,8% waren höchstens 34 Jahre alt und 55,2% im mittleren Alter.

Hingegen ist die **durchschnittliche Anzahl der jährlichen Partyvergnügen offenbar von Geschlecht und Alter abhängig**. Die Gruppe der bis 34-Jährigen besuchte im Schnitt 4,5 Partys in 2024 – wobei die Quote der Frauen mit 4,1 und der Paare mit 4,2 gegenüber den Männern mit 5,2 am niedrigsten war. Menschen mittleren Alters (35-54 Jahre) waren im Schnitt bei 5,8 Partys – in dieser Gruppe waren alle Geschlechter häufiger unterwegs (Frauen: 5,6; Männer: 5,7; Paare: 5,9). Im höheren Alter (über 55 Jahre) dreht sich das Bild: Auch wenn im Schnitt am häufigsten Party (5,9) gemacht wurde, waren allen voran Frauen (6,6) und Paare (6,2) dabei – und Männer (5,2) weniger.

DURCHSCHNITTliche PARTYBESUCHE PRO JAHR – NACH ALTER & GESCHLECHT



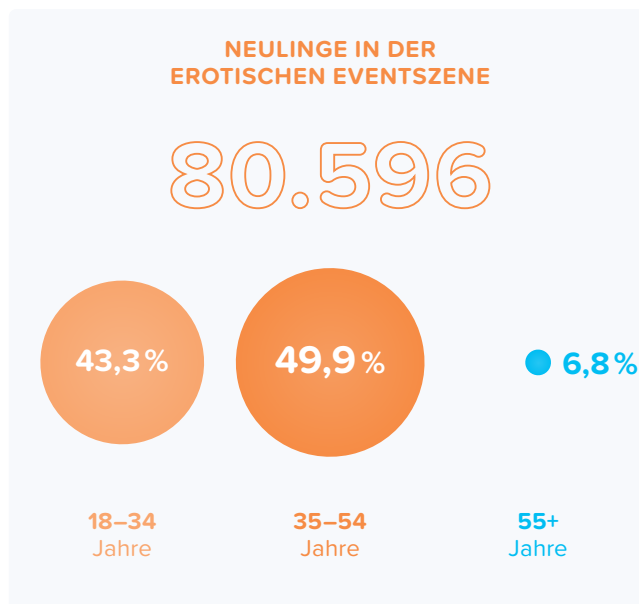
JEDE:R VIERTE SOLO-PARTYGÄNGER:IN SUCHTE PER VORAB-DATE NACH MITSPIELENDE

Jede Anmeldung zu einem Event bietet neben der Chance, vor Ort neue Menschen kennenzulernen, auch die Option mittels Event-Date vorab nach potenziellen Mitspielenden zu suchen. Egal ob die Anmeldung nun allein oder zu zweit erfolgt.

Pro stattgefundenem Event wurden im Schnitt 9,6 Vorab-Dates eingestellt – oder anders betrachtet: Rund jede siebte Anmeldung wird direkt mit einem Date-Gesuch verbunden. **Hierbei ist das Alter kaum relevant, sondern vielmehr die Ausgangslage:** Denn diese Option nutzte jede vierte Person (25,2%), die sich allein anmeldete. Bei den Paaren war es nur jedes siebte (15%).

PARTYDEBÜT: JEDE:R DRITTE ERSTMALS BEI EINEM EROTISCHEN EVENT

Von den über zwei Millionen Eventanmeldungen im Jahr 2024 entfallen 13,9% auf Gäste, die sich innerhalb ihres ersten JOYclub-Jahres sehr bald auch in das erotische Nachtleben gestürzt haben. **Auf die Anzahl der feiernden Menschen gerechnet waren 30% in diesem Jahr neu dabei** – alle anderen Feiernden waren keine Neulinge, sondern mit dem JOYclub vertraut und teils langjährige Partygänger:innen.



Die **80.596 Neulinge in der erotischen Eventszene waren überwiegend Jüngere** (18–34: 43,3%) **und Menschen mittleren Alters** (35–54: 49,9%). Für jede:n Dritte:n (30%) war es (bisher) ein einmaliges Partyvergnügen. Den Schritt ins erotische Nachtleben wagen dabei vor allem jene, die sich zu zweit (52,9%) angemeldet haben, gefolgt von Solo-Männern (37,2%). Frauen zeigen sich in den Zahlen zögerlicher: **Nur rund jedes zehnte Debüt (9,9%) war eine Frau – aber zwei von drei (68%) waren im Anschluss auch gleich nochmals feiern.** Insbesondere in puncto Sicherheit zeichnet die Veranstaltungen neben einer Null-Toleranz-Strategie bei der Einhaltung essenzieller Regeln, wie beispielsweise „Nein heißt Nein“, häufig auch die Präsenz von Awareness-Teams aus.

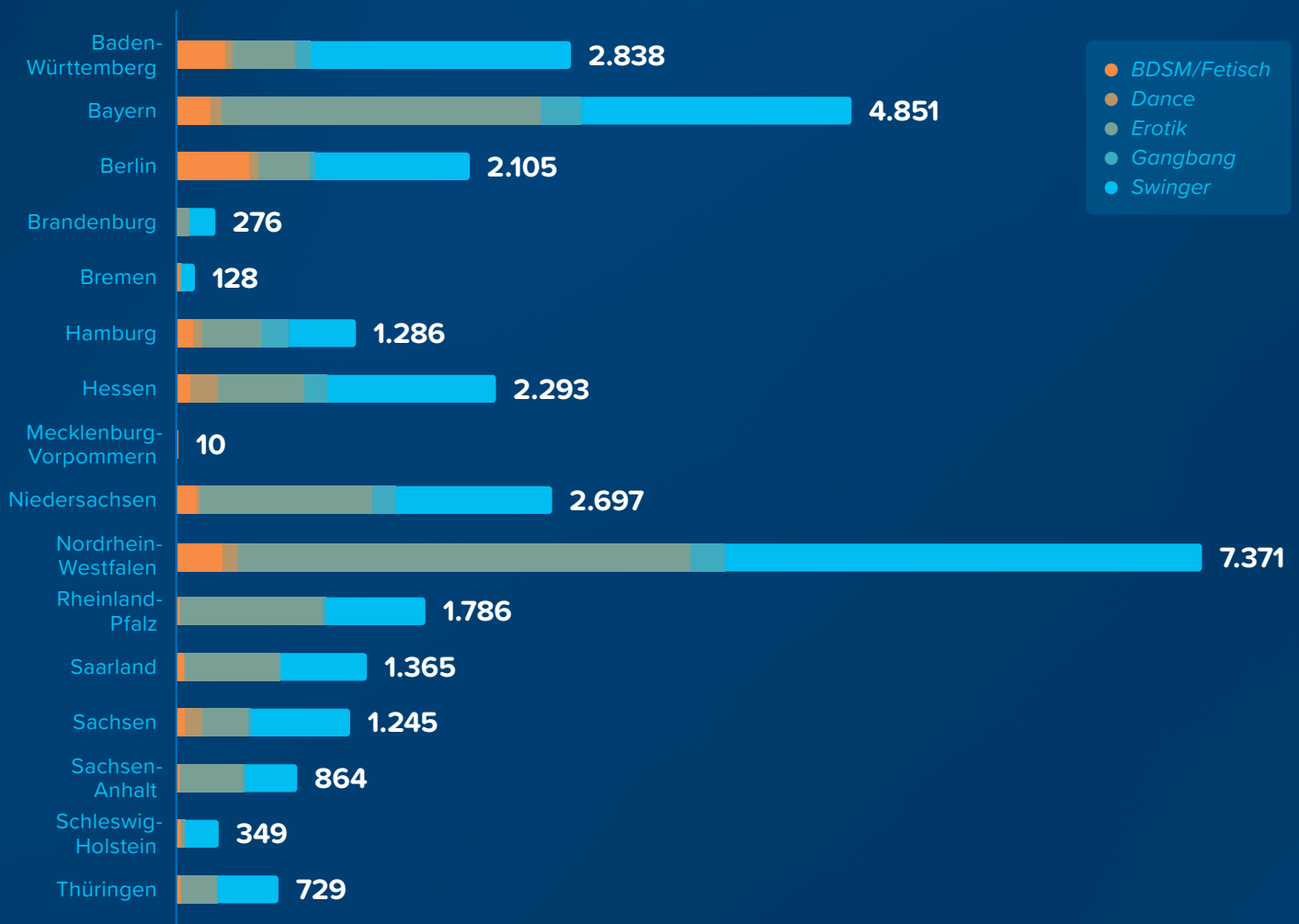
BAYERN LIEBT GANGBANGS –**BERLIN WILL BDSM-FETISCH-PARTYS**

Die über 30.000 Events der Top-5-Formate verteilten sich ganz unterschiedlich über die 16 deutschen Bundesländer. Zugleich variierte die durchschnittliche Gästezahl pro Veranstaltung je nach Bundesland sehr stark und damit auch der Gästeanteil insgesamt.

Die beiden **Bundesländer mit den meisten Events** waren 2024 erneut die beiden bevölkerungsreichsten: In **Nordrhein-Westfalen fand mit 7.371 Stück rund ein Viertel (24,4%) aller Events statt**. Entsprechend gab es im Westen der Bundesrepublik pro Woche fast 142 Möglichkeiten zum erotischen Feiern –

die im Schnitt von 108,9 Gästen genutzt wurden. In **Bayern wurden immerhin 16,1% der Events gefeiert**.

Hessen bleibt Hotspot für erotische Dancepartys. In diesem Jahr wurden 204 Stück aller 784 Events dieser Top-5-Kategorie (26%) in dem Bundesland getanzt – durchschnittlich mit 122,3 Gästen. Erneut die **größten Dancepartys fanden in Nordrhein-Westfalen statt mit durchschnittlich 676,7 Gästen (-5,1%)** – damit waren sie deutlich größer als in allen anderen Bundesländern. Zwar feierte Bremen (334,4) auch weiterhin in großer Zahl, aber die Partys hatten im Schnitt 27,6% weniger Besucher:innen als im Vorjahr. Damit lagen beide klar über dem Bundesschnitt von

EVENTANZAHL DER TOP-5-FORMATE NACH BUNDESLÄNDERN

245,3 Gästen (-4,8%) – und Hessen deutlich darunter. Bemerkenswert ist, dass das **Geschlechterverhältnis bei den Alleinangereisten bei diesem Format vergleichsweise am ausgewogensten** war: 2,2 Männer tanzten mit einer Frau.

In **Schleswig-Holstein** wurde vergleichsweise wenig gefeiert, aber dennoch mehr als im Vorjahr. Dabei steht **weiterhin Swingen an erster Stelle, denn mit 84% entstammen die meisten Events dieser Kategorie** – im Bundesländervergleich der höchste Anteil. Die 293 von 349 Events wurden im Schnitt mit jeweils 68,5 Gästen gefeiert. Numerisch hingegen wurden die meisten Swingerpartys in Nordrhein-Westfalen zelebriert: 3.430 Stück (Anteil: 46,5%) – das macht 142 pro Woche mit durchschnittlich 108,9 Gästen.

Auch in diesem Jahr fanden in **Bayern mit 290 Events die meisten Gangbangs** statt, auch wenn die Zahl im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist (Quote: 6%). Allerdings waren die Veranstaltungen größer: Gesexelt wurde mit **im Schnitt 95,9 Personen – ein Plus von 11,4 Personen je Party**. Hierfür waren 5,3 Frauen und 51,2 Männer solo angereist – alle anderen zu zweit als Paar. Damit liegt Bayern deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt von 59,8 Personen bei einem Gangbang. Die mit 15,2% (196 Events) **höchste Gangbang-Quote hat Hamburg**, wobei das lustvolle Geschlechter-Ungleichgewicht eher im kleinen Kreis mit durchschnittlich 35,3 Personen zelebriert wurde.

Bei den **BDSM-Fetisch-Partys bleibt Berlin Spitzenplayer** mit 514 Events, ebenfalls anteilig

mit rund einem Viertel (24,4%) der stattgefundenen Events. Zugleich ist die Gästezahl je Party um 5,5 Personen auf 29 gesunken. Hingegen fanden die größten BDSM-Fetisch-Partys in Hamburg (163,7 Gäste), Hessen (150,6) und Schleswig-Holstein (130,2) statt. Gespielt wurde im Schnitt mit 71,9 Menschen – BDSM-Fetisch-Partys waren damit bundesländerübergreifend um 13,2% kleiner als im Vorjahr.

JEDES ZWEITE EROTISCHE PARTY-VERGNÜGEN STARTET AM FRÜHEN ABEND

Getanzt und gefeiert wurde vor allem zum Wochenende hin: Fast die Hälfte aller Veranstaltungen fand freitags (21,3%) und samstags (26,2%) statt. Jedoch zeigten zwei Top-5-Formate eine Auffälligkeit im Wochenüberblick: **Gangbang-Liebhaber:innen hatten am Sonntag und Montag je einen Ruhetag, den Swinger:innen genügte sogar schon der Montag**, um sich zu erholen.

Dabei beginnen erotische Partyvergnügen verhältnismäßig früh: **Fast jedes zweite Event (44,9%) startete zwischen 18 Uhr und 20 Uhr**. Zudem gingen bei weiteren 19,8% der Events die Türen schon vormittags um 10 Uhr auf, vor allem bei Clubs mit Wellnessbereich sowie in Pornokinos – dies ist besonders attraktiv für Spontanbesuche, da bei vielen abendlichen Events eine vorherige Anmeldung empfehlenswert oder auch notwendig ist.

Für die verschiedenen Partyformate stellen sich typische Startzeiten heraus.

20 Uhr war sowohl bei BDSM-Fetisch-Partys (44,5%) als auch bei Swingerpartys (30,9%) der üblichste Beginn. Tendenziell später begannen Dancepartys: jede Vierte (25,9%) um 22 Uhr. Hingegen hieß es beim Gangbang wahlweise pünktlich um 18 Uhr (27,4%) oder auch um 20 Uhr (22,9%) an der Türe klingeln.

HÄUFIGSTE STARTZEITEN DER TOP-5-PARTYFORMATE

10:00 Uhr

41,7% Erotik

18:00 Uhr

27,4% Gangbang

20:00 Uhr

22,9% Gangbang

30,9% Swinger

44,5% BDSM/Fetisch

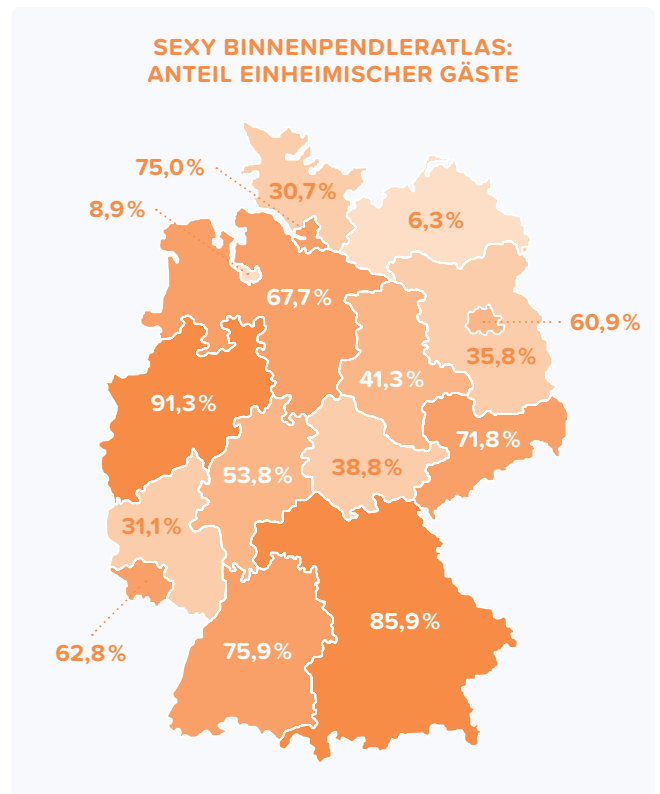
22:00 Uhr

25,9% Dance



SEXY PENDLERATLAS: HÖCHSTE AUSENBLANDERQUOTE IN BREMEN UND MECKLENBURG-VORPOMMERN

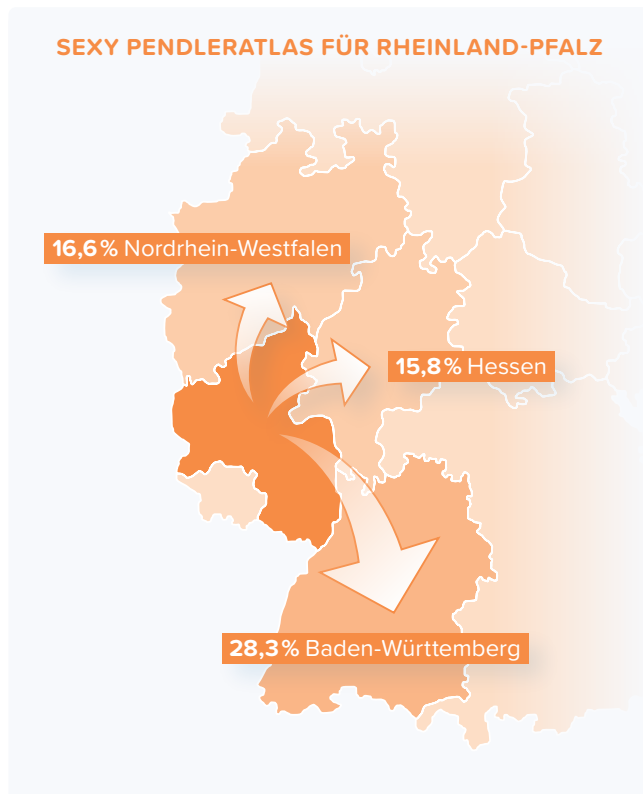
In Deutschland pendeln Menschen nicht nur zur Arbeit, sondern auch zu erotischen Partys. Die Wege, die sie auf sich nehmen, um bei einer Party der Top-5-Formate dabei zu sein, sind ganz unterschiedlich. Manche sind eher regional und in ihrem heimischen Bundesland unterwegs und andere feiern fernab von zuhause. Letzteres könnte an spezifischen Angeboten, die sie in der Heimat nicht finden, liegen. Oder aber an dem Wunsch, fernab der Nachbarschaft möglichst anonym und un-erkannt bleiben zu können.



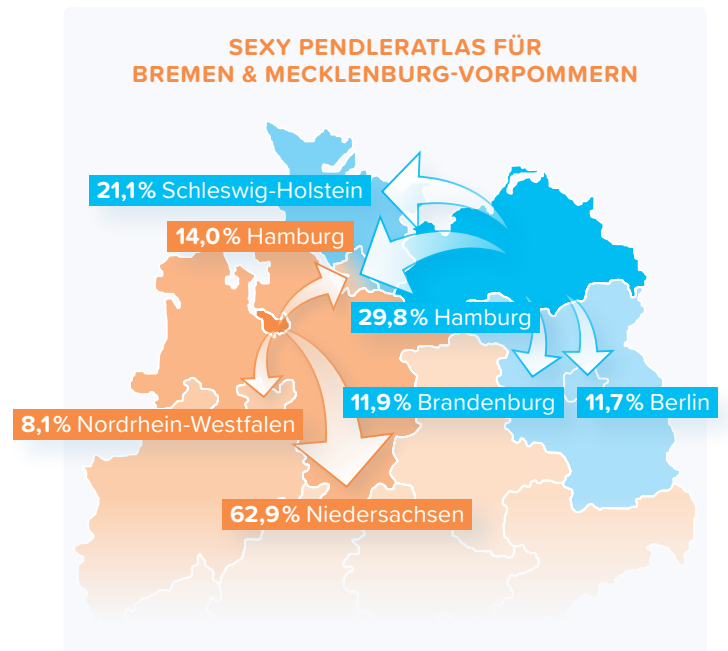
Im heimischen Bundesland feierten allen voran **Nordrhein-Westfäler:innen**: 91,3% der dort wohnhaften Gäste haben sich zu Veranstaltungen in ihrer Region angemeldet. Die sexy Binnenpendler:innenquote liegt damit über der Quote der beruflichen Binnenpendler:innen (88,6%) in Nordrhein-Westfalen. Ähnlich gehalten haben es die Bayer:innen (85,9%) und Baden-Württemberger:innen (75,9%). Und zog es sie doch einmal von zuhause weg, war **für die süddeutschen Bundesländer – neben sich selbst – Hessen das bevorzugte erotische Pendelziel**. Hingegen die niedrigste Binnenpendler:innenquote verzeichnet mit 6,3% Mecklenburg-Vorpommern.

Für Rheinland-Pfälzer:innen scheinen die gute Lage und das vielseitige Angebot in den Nachbarländern von Vorteil. Sie besuchten rege Partys in Baden-Württemberg (28,3%), Nordrhein-Westfalen (16,6%) und Hessen (15,8%). Alle Pendelaktivitäten ein-

bezogen ist die **sexy Auspendlerquote mit 68,9% weit höher als die der Berufsauspendler (19%)**. Jede:r Dritte (31,1%) war aber auch zu Gast bei heimischen Veranstaltungen.



Insbesondere war bei Menschen in **Bremen und Mecklenburg-Vorpommern die Bereitschaft zum lustvollen Auspendeln** aufgrund eines doch sehr überschaubaren Partyangebots gefragt. Von 91,1% auspendelnden Bremer:innen zog es die meisten nach Niedersachsen (62,9%) und manche auch nach Hamburg (14%). In Mecklenburg-Vorpommern war die sexy Auspendlerquote mit 93,7% noch höher – dabei wurde eher nach Hamburg (29,8%) und Schleswig-Holstein (21,1%), und weniger nach Brandenburg (11,9%) oder Berlin (11,7%) gereist. In beiden Ländern übersteigt die sexy Auspendlerquote bei weitem die der auspendelnden Berufstätigen (Bremen: 14,8%, Mecklenburg-Vorpommern: 11,7%).



ENTGEGEN IHRES RUF: HOTSPOTS LIEGEN ABSEITS VON BALLUNGSRÄUMEN

Das Zentrum der erotischen Clubkultur ist allen Erwartungen zum Trotz nicht Berlin, auch wenn die Stadt europaweit zu den sexuell aufgeschlossensten Städten gezählt wird. **Die Dichte von Locations, in denen Sexualität offen ausgelebt werden darf oder Teil des Konzeptes ist, ist im Landkreis Neunkirchen (Saarland) am höchsten.** Hier kommen auf 100.000 Einwohner:innen 3,8 Clubs. Dicht gefolgt von den Landkreisen Neumünster (Schleswig-Holstein) und Chemnitz (Sachsen) mit je 3,7 Clubs sowie dem thüringischen Saale-Holzland-Kreis (3,6) und dem rheinland-pfälzischen Koblenz (3,5). Dass Ballungsgebiete wie Köln (1), Berlin (0,9) oder München (0,7) nicht vorn liegen, ist dem geschuldet, dass **Locations häufig in dünner bewohnten Industriegebieten oder im ländlichen Raum angesiedelt** sind.

Gleichfalls liegen die **Hotspots der partyfreudigen Gäste in Deutschland abseits der Ballungszentren**. In Aichach-Friedberg, einem Landkreis direkt bei Augsburg, kommen mit im Schnitt 116 Gästen die meisten auf 1.000 Einwohner:innen. Mit etwas Abstand folgen der Ennepe-Ruhr-Kreis (95,1), gelegen

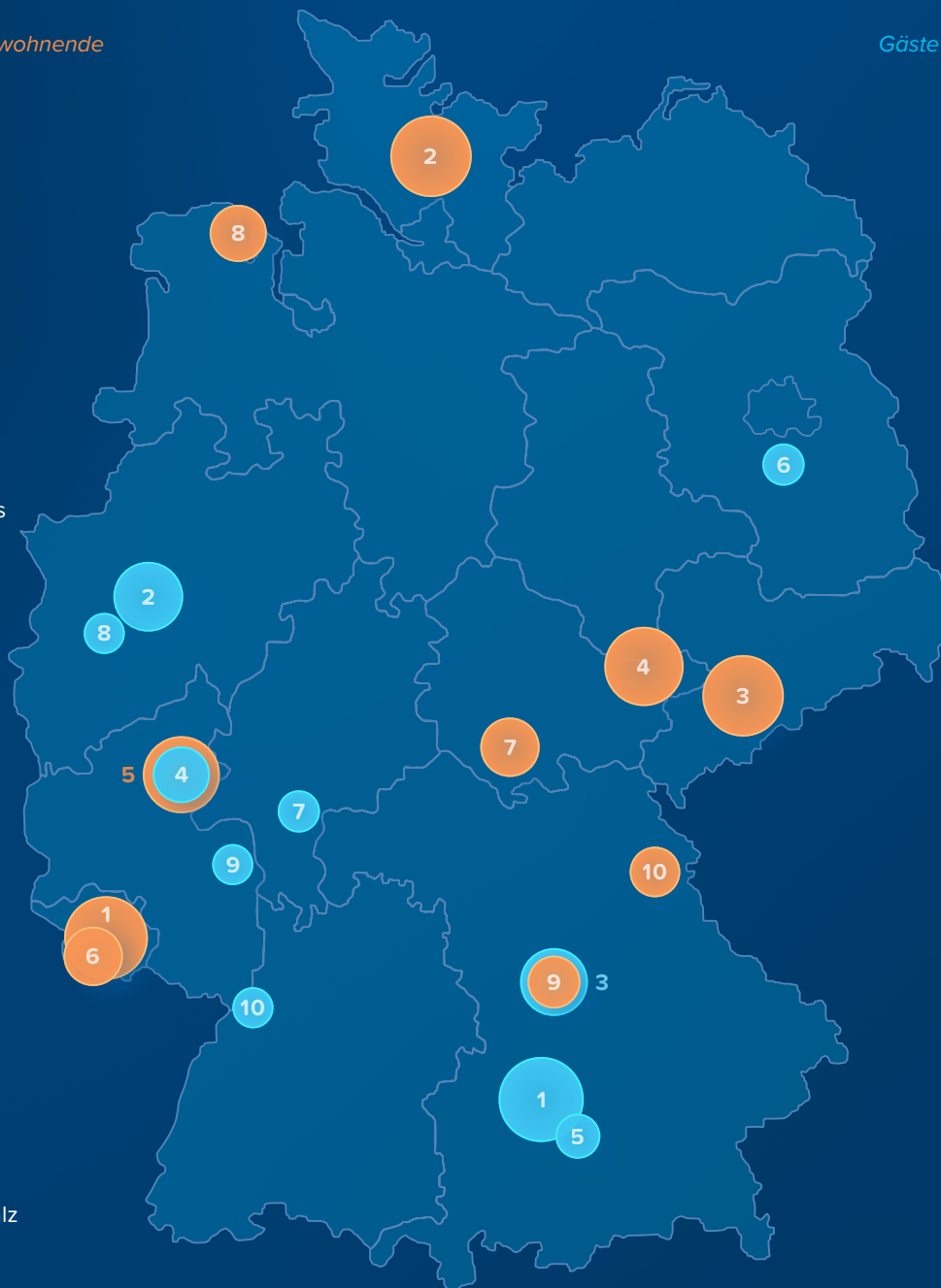
in Nordrhein-Westfalen zwischen den Städten Wuppertal und Hagen, und der Landkreis Roth (92,5) im Regierungsbezirk Mittelfranken (Bayern). In einer besonders dicht besiedelten Region wie Berlin kommen gerade einmal 6,2 Gäste auf 1.000 Einwohnende – im noch gedrängteren München dafür 10,4.

TOP-10-HOTSPOTS DER EROTISCHEN EVENTSZENE

Club-Dichte

Clubs je 100.000 Einwohnende

- #1 Neunkirchen **3,8**
- #2 Neumünster **3,7**
- #3 Chemnitz **3,7**
- #4 Saale-Holzland-Kreis **3,6**
- #5 Koblenz **3,5**
- #6 Saarbrücken **2,7**
- #7 Suhl **2,7**
- #8 Wilhelmshaven **2,6**
- #9 Roth **2,4**
- #10 Weiden i. d. Oberpfalz **2,3**



Gäste-Dichte

Gäste je 1.000 Einwohnende

- #1 Aichach-Friedberg **116,0**
- #2 Ennepe-Ruhr-Kreis **95,1**
- #3 Roth **92,5**
- #4 Koblenz **77,7**
- #5 Fürstenfeldbruck **61,3**
- #6 Teltow-Fläming **57,6**
- #7 Offenbach **56,2**
- #8 Rhein-Kreis Neuss **56,1**
- #9 Alzey-Worms **53,9**
- #10 Karlsruhe **51,1**

**EROTISCH FEIERN:
EIN LUXUS, DEN SICH VIELE
GERN MEHRMALS LEISTEN**

Feiern kostet Geld – und so auch in der erotischen Eventbranche. Die Besonderheit ist, dass je nach Veranstaltung im Preis bereits Getränke enthalten sein können, meist auch alkoholische. Ebenso kann ein Buffet sowie abhängig von der Location die Nutzung eines Wellnessbereichs inkludiert sein. Ob der aufgerufene Preis ein Rundum-sorglos-Paket beinhaltet oder lediglich den Eintritt, ist deshalb zu jedem Event transparent vorab angegeben.

Die teuersten Partys sind Swingerpartys im Vergleich der jeweiligen Ausgaben pro Gast je Event. Im Schnitt meldeten sich JOYclub-Mitglieder 4,7 mal zum Swingen an und gaben dabei 223,62 Euro aus, also pro Party 47,92 Euro. Preislich ähnlich gelagert sind

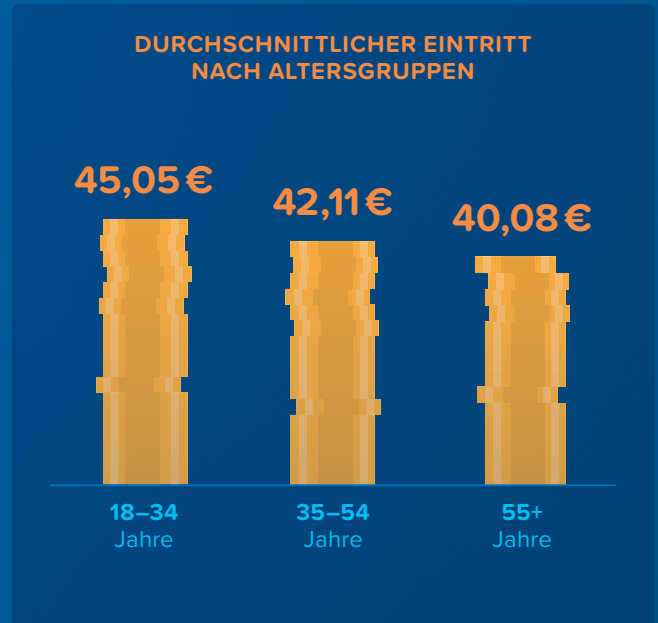
Gangbangs mit durchschnittlichen Kosten von 46,11 Euro – allerdings macht das bei jährlich 2,3 Eventbesuchen nurmehr 105,20 Euro. Hingegen mit Abstand **am günstigsten sind frivole Dancepartys** mit 19,76 Euro pro Besuch, sodass Gäste für 2,5 Tanzvergnügen im Schnitt 49,05 Euro ausgaben.

Erneut bezahlten junge Gäste (18–34 Jahre) am meisten für den Eintritt mit durchschnittlich 45,05 Euro pro Event – gegenüber dem Vorjahr eine Kostensteigerung von 1,6%. Dieses Jahr investierten sie somit für 4,6 erotische Partybesuche 204,22 Euro. Zwar besuchten Gäste mittleren Alters viel häufiger Partys (5,8) und hatten entsprechend höhere Gesamtausgaben mit 245,04 Euro, jedoch war **die Altersgruppe von 35 bis 54 Jahren mit der größten Kostensteigerung konfrontiert** um 2,7%. Gäste über 55 Jahren gaben für ihre 5,9 Partybesuche im Schnitt 236,03 Euro aus (+2,1%).

DURCHSCHNITTLICHER EINTRITT NACH PARTY-FORMATEN



Insgesamt fällt die Differenz mit höchstens 4,97 Euro eher gering aus und ist zudem kleiner geworden (-2,7%). Auch wenn durchweg ein Preisanstieg zu verzeichnen ist, hat es Interessierte nicht davon abgehalten, ihrer Partylust nachzugehen – im Gegenteil, alle Altersgruppen waren sogar öfter feiern. Denn ob jung oder alt, ob neu in die Welt der erotischen Partys eingetaucht oder bereits vertraut mit der Szene: Der Besuch ist nicht nur eine lustvolle Auszeit vom Alltag, sondern kann auch Raum für sexuelle Entwicklung sein.



Daten/Methodik

Alle angegebenen Daten entstammen der Datenbank von JOYclub. Analysiert wurden alle Events, die im Zeitraum 01.10.2023.–30.09.2024 in Deutschland stattgefunden haben und von Business-Accounts des Typs „Unternehmen“, „Club“ und „Wellness & Tantra“ öffentlich in den JOYclub-Event-Kalender eingestellt wurden. Differenziert betrachtet wurden die Gäste der Events anhand des angemeldeten Geschlechts (Frau, Mann, Paar) und in den drei Altersgruppen 18–34, 35–54 und ab 55 Jahre.

Für die Vergleichswerte zwischen sexy Pendleratlas und Berufspendleratlas wurden die bundesländerspezifischen Daten von <https://pendleratlas.de/> für das Jahr 2023 verwendet.

Der Eintrittspreis pro Event und Gast wurde basierend auf den Daten der angemeldeten Mitglieder (Profiltyp, Geschlecht) anhand der von Clubs bzw. Veranstaltenden ausgewiesenen Eintrittspreise berechnet.

Stand der Analyse: November 2024

Impressum

F&P GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 12
04107 Leipzig

Sitz der Gesellschaft: Feldstraße 53, 95152 Selbitz
Geschäftsführer: Dr. Ingmar Ackermann, Frank Noack
Amtsgericht Hof, HRB 3352